

# Erläuterungsbericht

## zur Amphibiensammelaktion 2020

### des Bund Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen

1. Organisation
2. Die Saison 2020 im Überblick
3. Ergebnisse der einzelnen Amphibienwanderwege

-----

#### 1. Organisation

Die Amphibienschutzaktion 2020 ist die Fortführung eines langjährigen Engagements der BN-Kreisgruppe im Amphibienschutz im gesamten Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen (derzeit 14 Sammelstellen durch BN sowie zwei durch LBV). Das Verfahren ist generell zwar eingespielt, jedoch bleiben viele Unwägbarkeiten aufgrund des witterungsbedingt jährlich unterschiedlichen Wanderungsbeginns und -endes, des u.U. sehr stark schwankenden Amphibienaufkommens und der Fluktuation der Helfer, zudem kam heuer die Corona-Pandemie dazu.

#### Beteiligte:

- Die Regierung von Oberbayern (Förderung/Bewilligung LNPR-Maßnahme)
- Die Untere Naturschutzbehörde im Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen
- Das Staatliche Bauamt Weilheim mit den Straßenmeistereien Bad Tölz, Oberau und Wolfratshausen (Zaunauf- und -abbau i.d.R. an Bundes-, Staats- und Kreisstraßen, Beschilderung, Bereitstellen von Lampen und Schutzwesten)
- Einzelne Gemeinden (Zaunauf- und -abbau i.d.R. an Gemeindestraßen, Beschilderung, ggf. Straßensperrung)
- Der Maschinenring Wolfratshausen sowie eine Privatfirma (Zaunauf- und -abbau im Auftrag der Behörden)
- Der BN (Planung und Gesamt-Organisation; z.T. Zaunauf- und -abbau)
- 2020 **152 freiwillige Helfer** für den BN (20 davon neu), darunter ca. 6 Jugendliche (und zusätzlich einige Kinder, die aus Naturinteresse ihre Eltern begleitet haben, **mit rund 1000 Sammler-Stunden**. An drei Sammelstellen waren insgesamt 13 Helfer 35 Stunden mit Zaunauf- und -abbau beschäftigt oder richteten Beschilderungen ein. Beim Zaunaufbau in Lenggries-Hohenburg beteiligte sich die Umwelt-Gruppe des Gymnasiums Hohenburg, die nicht in die genannte Helferzahl sowie nicht in die Berechnung der Eigenleistungen einfluss. Auch heuer waren einige Stunden und Kilometer für Kontrollfahrten der Zaunkoordinatoren oder von Amphibienhelfern notwendig, etwa bei Meldung von Zaunbeschädigungen oder anderweitigen organisatorischen Arbeiten vor Ort, die mit der Sammlung zu tun haben.
- Der Landesbund für Vogelschutz (LBV), Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen, der die Amphibienschutzmaßnahmen in Moosham und Eulenschwang organisiert und durchführt. (Die Maßnahmen des LBV wurden in den Antrag des BN integriert). -> Siehe gesonderte Unterlagen.

Die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist sehr gut, erfordert aber dennoch eine intensive Kommunikation und Abstimmung, insbesondere bei der BN-Fachkraft als Oberleitung der gesamten Sammelaktion.

Der jeweilige Beginn von Zaunauf- und Zaunabbau an den einzelnen Sammelstellen wurde der Unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt angezeigt.

Da in den letzten drei Sammeljahren rund 60 neue Helfer gewonnen werden konnten, wurde zu Beginn der diesjährigen Wandersaison, am 5. März, ein Info-Abend für die Freiwilligen mit 34 Teilnehmern abgehalten (Referate über Lebensweise und Wanderverhalten der Amphibien, Erkennung der Arten; Einweisung zum Ausfüllen der Helferzettel und das Verhalten der Helfer und Tipps beim Sammeln, Sicherheit an den Straßen). Für 14 Sammelorte wurde je ein wetterfestes Bestimmungsbüchlein angeschafft.

#### Auswirkungen der Corona-Pandemie:

Mitten in die Sammeltätigkeit der laufenden Amphibienwanderung fiel in Folge der Ausbreitung des neuartigen Corona-Virus die Ausrufung des Katastrophenfalls für ganz Bayern durch die bayerische Regierung mit nachfolgendem Erlass von Ausgangsbeschränkungen. In Abstimmung mit dem BN-Landesverband und relevanten Behörden konnte die Sammelaktion dennoch bis zum Ende durchgeführt werden. Die Helfer wurden über entsprechende Verhaltens- und Hygienemaßnahmen informiert und bekamen eine Bestätigung über ihre ehrenamtliche Betreuungstätigkeit an die Hand für den Fall von Kontrollen. Aus organisatorischer Sicht ergaben sich lediglich Auswirkungen auf die höhere Anzahl gefahrener Kilometer, da Helfer, die nicht aus demselben Haushalt stammten, statt in Fahrgemeinschaften nun in getrennten Autos zum Einsatzort fahren.

Bislang nicht stattfinden konnte vor Erstellung des VN dagegen das jährliche Treffen der Amphibienhelfer und Behördenvertreter.

(Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Amphibienhelfertreffen fließen selbstverständlich nicht in die Kostenrechnung im Rahmen der Fördermittel ein.)

#### Öffentlichkeitsarbeit

Vor Beginn der Wanderung wird in Presse und Internet ggf. mehrmals über die Amphibienwanderung und unsere Schutzmaßnahmen informiert, bei Bedarf um neue Helfer geworben und zur Vorsicht auf den Straßen aufgerufen. Die Abstimmung mit Polizei und Straßenverkehrsbehörde wurde zum Schutz der Sammler und Akzeptanz bei den Verkehrsteilnehmern intensiviert. Die Sammelergebnisse werden nach der vollständigen Auswertung und Aufbereitung im Internet veröffentlicht: [www.bad-toelz.bund-naturschutz.de](http://www.bad-toelz.bund-naturschutz.de) und [www.amphibien.bund-naturschutz.de](http://www.amphibien.bund-naturschutz.de) .

## 2. Die Saison 2020 im Überblick

Nach einem im Mittel konstant deutlich zu warmem und niederschlagsarmem Winter (v.a. keine Schneedecke) folgte ein stürmischer, wechselhafter Februar, teils mit Stark- oder Dauerregen, aber ebenfalls zu warm. Die teils schon im Januar tagsüber zweistelligen Temperaturen und Nächte über 5° C setzten sich im Februar fort, so dass man nur hoffen konnte, dass eine „innere Uhr“ oder andere Mechanismen die Amphibien davon abhalten würden, allein aufgrund der aktuellen Witterung allzu früh auf Wanderschaft zu gehen. Aus Vorsorge wurden die ersten Zäune ab 20.2. so früh wie noch nie aufgebaut. Die ersten Grasfrösche (Frühläicher) wurden am 26.2. am Bergkramerhof, bei Achmühle und in Ascholding beobachtet. Bis etwa 10. März war die Wanderung dann an allen Sammelstellen im Gange, insgesamt also sehr früh – an manchen Orten so früh wie nie. Ab diesem Zeitpunkt war das Wetter wieder oft ungünstig für Amphibien: Nachts häufig unter 5 Grad oder sogar Frost (v.a. gegen Ende März) und vor allem ab dem letzten Märzdrittel bis zu den letzten Apriertagen fast ohne Niederschlag. Die Wanderung, die größtenteils schon um Mitte April zum Erliegen gekommen war, setzte in Achmühle, Ascholding, Harmating, Kochel und am Stallauer Weiher mit dem Regen Ende April/Anfang Mai nochmal kurz ein. An diesen Orten zog sich die Laich-Wanderung mit im Schnitt 58 Tagen am längsten hin, insgesamt dauerte sie generell länger als im vergangenen Jahr.

Das Gesamtergebnis der gesammelten Amphibien liegt mit **30.378** (mit LBV: 30.790) etwas höher als im vergangenen Jahr. Dies entspricht zwar auch dem vom BN-Landesverband stichprobenhaft ermittelten Anstieg in verschiedenen anderen Landkreisen, jedoch ist hier die Situation durchaus unterschiedlich: Im Landkreis reicht die Spanne der gesammelten Tiere von rund 18.513 (Vorjahr: 9.600) am Stallauer Weiher (ein Plus von über 90 %) bis lediglich 80 in Haidach (kontinuierlicher Rückgang, diesmal um 50 %). Daneben verzeichneten weitere vier Sammelstellen höhere Werte (Schwaigwall, Beuerberg, Kochel, Seestallweiher), eine blieb in etwa gleich (Harmating), beim Rest waren die Zahlen rückläufig. Sowohl die Zu-, als auch die Abnahme der Zahlen an einzelnen Sammelstellen bedarf jedoch der Erläuterung (siehe nach dem Diagramm „Summen aller Wanderwege“ bzw. bei den Ergebnissen der einzelnen Amphibienwanderwege unter Punkt 3.).

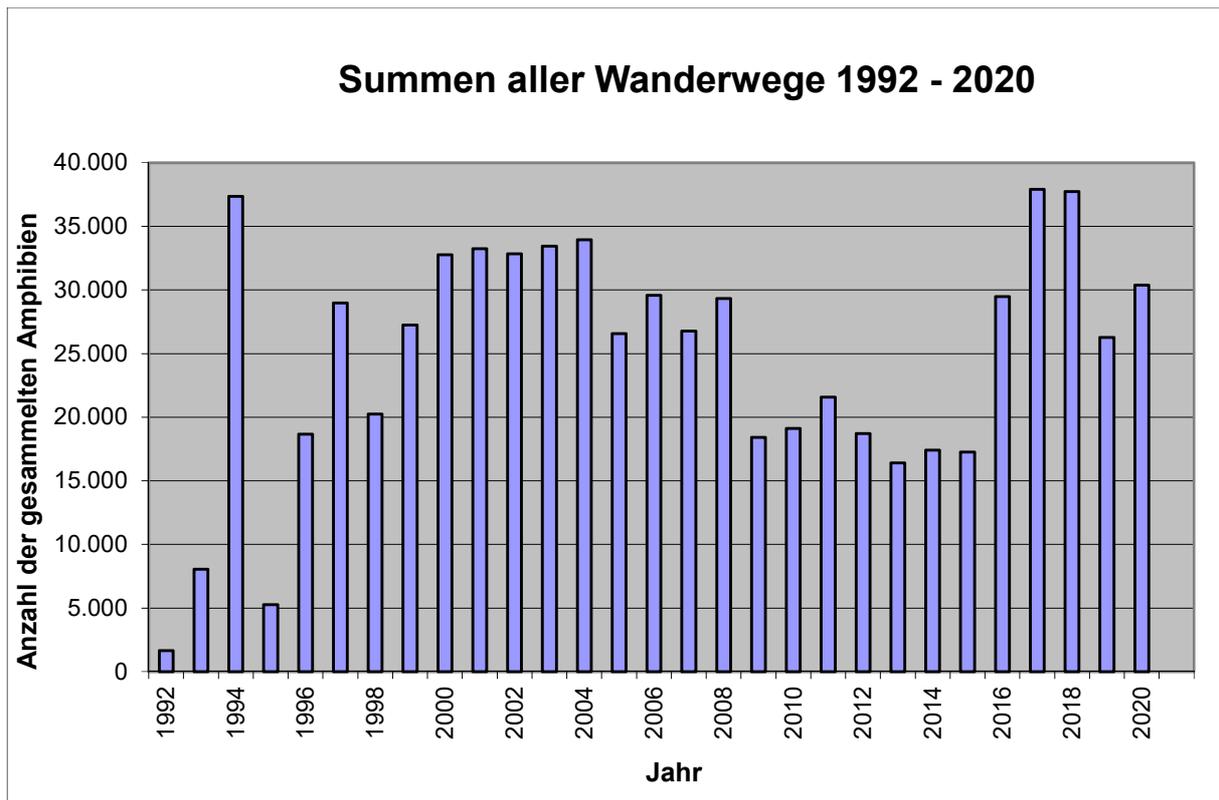
### Sammelergebnisse 2020 im Überblick (nach Art und Anzahl der gesammelten Amphibien je Sammelort):

(Anm.: Zwei Helfer haben ihre Daten nicht abgeliefert; nicht an allen Sammelstellen bzw. von allen Sammlern werden Arten präzise bestimmt)

	Erdkröte	Grasfrosch	Springfrosch	Grünfrösche	Laubfrosch	Bergmolch	Teichmolch	Kammolch		Summe
<b>Rote Liste Bay</b>		<b>V</b>	<b>3</b>		<b>2</b>		<b>V</b>	<b>2</b>		
Achmühle	151	314								465
Ascholding <sup>2</sup>	821	484				4				1309
Bergkramerhof <sup>1</sup>	224	88	4	17		31				364
Beuerberg	577	14				6		1		598
Haidach	80									80
Harmating	1850	299	2			4	3			2158
Kochel <sup>3</sup>	16	372	9							397
Lenggries B13 <sup>4</sup>										
Lenggries -Hohenburg <sup>1</sup>	144	2561	1			11				2717
Meilenberg	542	14	1			9				566
Sachsenkam	773	83	64	5		2		1		928
Schwaigwall <sup>7</sup>	788	19								807
Seestallweiher <sup>1</sup>	14	1206	159	10		87				1476
Stallauer W. <sup>5</sup>	17879	629		1		4				18513
Urfeld <sup>2</sup>										0
Walchensee <sup>2,6</sup>										0
<b>Summen</b>	<b>23.859</b>	<b>6.083</b>	<b>240</b>	<b>33</b>		<b>158</b>	<b>3</b>	<b>2</b>		<b>30.378</b>

LBV: Moosham: 412 412  
Eulenschwang: --

- 1 i.d.R. nur Hinwanderung betreut
- 2 Sammlung (bei Bedarf) ohne Zaun; 7 in Schwaigwall heuer mit Zaun wegen Baustelle vor Ort
- 3 Seit 2014 Durchlässe + Teilstück mit Zaun; HW = Richt. N(W) nach S(O), RW = S(O) nach N(W)
- 4 2017 neue Leiteinrichtungen, 2020 systematischere Kontrolle der Durchlässe (109 Amphibien gezählt - 14 ErdK, 95 GrasF)
- 5 Seit 1998 u. 2004 Durchlässe + Teilstück mit Zaun
- 6 Durchlässe vorhanden



Das voranstehende Diagramm zeigt die Zahlen der Amphibiensammlungen 1992 -2020. Eine Interpretation der Schwankungen hinsichtlich einer Zu- oder Abnahme der Amphibien ist jedoch nur eingeschränkt möglich. So spiegelt der Anstieg in den ersten Jahren die wachsende Zahl betreuter Wanderwege. Später übernahm der LBV das Sammeln in Moosham und Eulenschwang, so dass diese Zahlen nicht mehr in das Diagramm eingehen. An einigen Sammelstellen liegen zudem nicht immer Ergebnisse vor (z.B. Urfeld, Walchensee). An Wanderwegen, an denen ohne Zaun gesammelt wird, ist die Zahl der wandernden Amphibien außerhalb der Sammelzeit nicht belegt, ebenso wenn zusätzlich zu Zaunabschnitten auch Durchlässe vorhanden sind, oder wenn Zäune neu durch feste Schutzeinrichtungen (teil-)ersetzt werden (z.B. in Kochel und in Lenggries-Anger an der B 13). Vereinzelt kann sich auch die Sammelstrategie von einem Jahr zum anderen an einer Sammelstelle verändern (Bsp. Lenggries-Hohenburg).

2020 mussten die Sammler in Ascholding (generell ohne Zaun) wesentlich weniger aktiv werden, da die Gaststätte Corona-bedingt geschlossen hatte und damit nur Anwohner auf der Zufahrt unterwegs waren, - allein von daher sind die Sammelzahlen erheblich niedriger als im Vorjahr. In Schwaigwall musste dagegen aufgrund einer Baustelle heuer zum ersten Mal mit Zaun gesammelt werden, d.h. die wandernden Amphibien wurden vollständiger erfasst als bisher, - allein von daher sind die Sammelzahlen erwartbar deutlich höher. Die extrem hohe Sammelzahl am Stallauer Weiher dürfte teilweise durch den Umstand zu erklären sein, dass einige (neue), besonders eifrige Helfer nicht nur an den mobilen Zaunabschnitten, sondern auch entlang der

Leiteinrichtungen und in Durchlässen der festen Amphibienschutzanlage gesammelt haben. Dies erschwert den Vergleich zu anderen Jahren nicht nur an der Sammelstelle selbst, sondern auch im Hinblick auf die Gesamtzahl im Landkreis.

Die Amphibien-Gesamtzahl aller Wanderwege ist daher eher als Spiegel der geleisteten Arbeit zu sehen. Dennoch sollte die weitere Entwicklung genau verfolgt und insbesondere an Wanderwegen mit dauerhaft abnehmenden Zahlen ggf. einmal eine Untersuchung der Landlebensräume und Laichgewässer angestrebt werden.

Positiv machte sich an einigen Sammelorten der geringere Verkehr aufgrund der Corona-bedingten Ausgangsbeschränkungen bemerkbar, der die Arbeit der Sammler wesentlich angenehmer machte. An der St 2370 zwischen Achmühle und Eurasburg sowie an der B 11 bei Kochel wurde trotzdem trotz Warnschildern und Geschwindigkeitsbeschränkungen über zu schnelles Fahren und/oder in Schwaigwall über das Ignorieren von nächtlichen Straßensperrungen seitens der Helfer geklagt.

### 3. Ergebnisse der einzelnen Amphibienwanderwege

#### Achmühle, Gemeinde Eurasburg

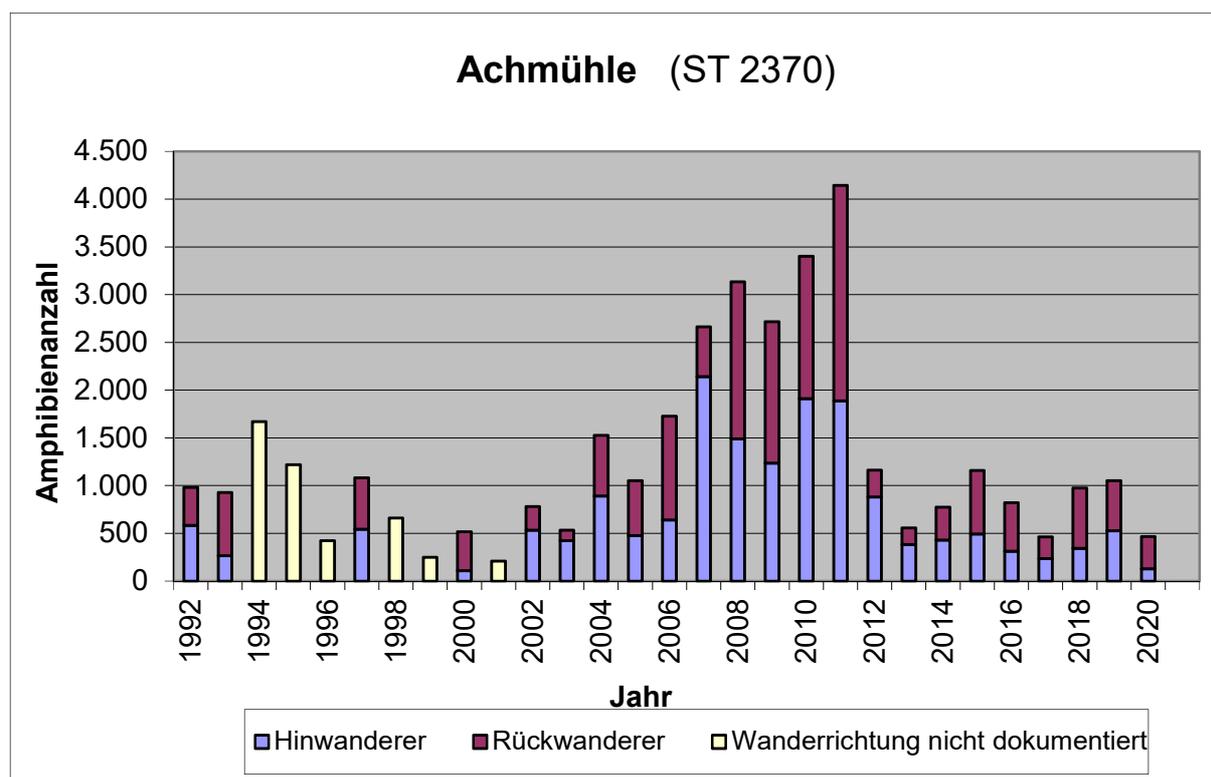
Laichgewässer: Loisach-Altwasser  
 Straßen und Zäune: St 2370 , Zaun für die Hin- und Rückwanderung.  
 Auf- und Abbau durch Fa. Stein im Auftrag der SM Wolfratshausen  
 Wanderungsbeginn: 26. Feb. (In den Vorjahren zwischen 27. Feb. und 23. März)  
 Wanderungsende: 30. April (In den Vorjahren zwischen 26. April und 10. Mai)

Sammelergebnisse:

Achmühle	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	78	51	0	0	<b>129</b>
Rückwanderung	73	263	0	0	<b>336</b>
<b>Summen</b>	<b>151</b>	<b>314</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>465</b>

registr. Überfah-  
rene: 70

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Da Achmühle für die Sammler eine der gefährlichsten Strecken ist, wird hier seit 2012 mit Fangkästen anstatt von Eimern im Boden gesammelt, um vom nächtlichen Sammeln wegzukommen. Die Kästen bieten den Amphibien Platz und Schutz bis zum Kontrollgang am Morgen. Allerdings stimmen die seitdem dauerhaft auffallend verminderten Sammelzahlen nachdenklich. Im Rahmen der Schwankungen auf eingependeltem niedrigem Niveau sind die Amphibienzahlen heuer wieder deutlich zurückgegangen. Deshalb sollten während der nächsten Wanderung bei gutem Amphibienwetter auch abends Helfer für Sammelgänge am Hinwanderzaun eingeplant werden.

Mit 65 Tagen zog sich die Wanderspanne in Achmühle wieder mit am längsten von allen Sammelstellen hin.

Der Zaun musste nach dem Aufbau an einigen Stellen nachgearbeitet werden.

Problematisch sind die diversen Waldeinfahrten, die mit Brettern verschlossen werden. Hier ist künftig besser darauf zu achten, dass die Bretter bündig mit dem anstehenden Boden abschließen. Außerdem müssen die Landwirte sensibilisiert werden, dass sie nach der Durchfahrt die Bretter wieder aufstellen, - dies wurde heuer sehr oft unterlassen, sogar mehrmals Bretter in den Wald geworfen. Dies könnte mit ein Grund sein, warum die Zahl der registrierten überfahrenen Amphibien (ca. 70) heuer sehr hoch ist.

Die Sammelkisten müssen bis zur nächsten Wanderung saniert werden.

Das Staatliche Bauamt Weilheim plant offenbar, die Oberdecke der Staatsstraße zwischen Eurasburg und Achmühle zu erneuern und im Zuge dessen, die Amphibiendurchlässe zu sanieren. Hinsichtlich Zeitpunkt und Ausführung der Arbeiten sind die Belange der Amphibien zu berücksichtigen.



*Durchlässe unter der Straße (ob hier Amphibien bislang wandern ist sehr fraglich)*

*Fotos: BN*

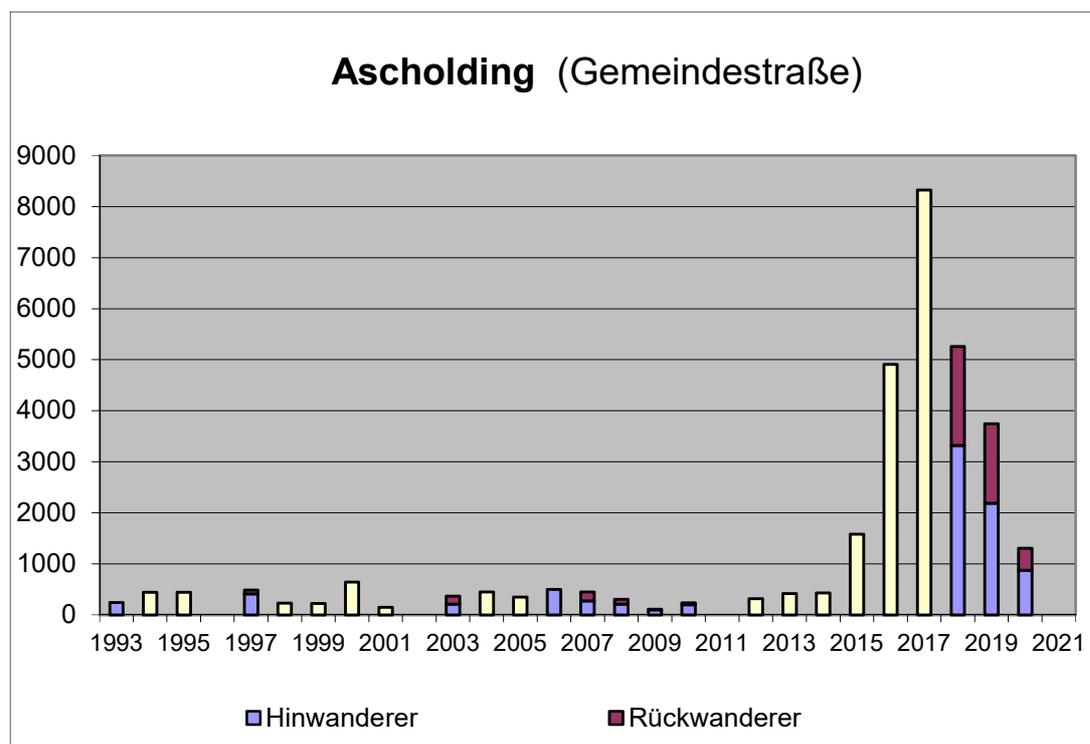
## Ascholding, Gemeinde Dietramszell

Laichgewässer: Zwei Weiher beim Gasthaus „Holzwirt“  
 Straße: Gemeindestichstraße „Am Holz“ von der St 2073 nach Norden und beim Holzwirt abknickend nach Osten Richtung Schloss  
 Kein Zaun: Aufstellung von Baulampen und Schildern  
 Wanderungsbeginn: 26. Feb. (In den Vorjahren zwischen 04. und 23. März)  
 Wanderungsende: 30. April (In den Vorjahren zwischen 02. April und 01. Mai)

Sammelergebnisse:

Ascholding	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen	
Hinwanderung	556	313	4	0	<b>873</b>	Sammlung ohne Zaun
Rückwanderung	265	171	0	0	<b>436</b>	
<b>Summen</b>	<b>821</b>	<b>484</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>1309</b>	registr. Überfahrene: 15

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen



Die beim „Holzwirt“ nach Osten abknickende Straße „Am Holz“ wird in erster Linie nur von Anwohnern und für den Verkehr zur Gaststätte benutzt. Ein Zaubaufbau ist aufgrund der örtlichen Gegebenheiten schwierig (zu viele Grundstückszufahrten). Die Schutzmaßnahme beschränkt sich neben dem Sammeln auf Beschilderung und Aufstellen von Baulampen durch einen BN-Helfer. Da die Zahl der wandernden Amphibien seit 2014 angestiegen ist und trotz Sammelaktion insgesamt zahlreiche Tiere überfahren wurden, beschränkt sich die Sammlung nicht mehr nur auf Tage mit Veranstaltungen in der Gaststätte. Die Zahl der Sammler wurde erhöht und diese systematischer eingesetzt. Dies mag weiter zu dem Anstieg der Zahlen beigetragen haben, ebenso die Abstimmung hinsichtlich eines amphibienfreundlichen Besatzes der Teiche mit Fischen. Mehr Helfer wurden ferner benötigt, da sich zwei Sammelschwerpunkte herauskristallisiert haben, die für eine Sammlerpartei zu Fuß zu weit auseinanderliegen.

Der Rückgang der Sammelzahlen 2018 und 2019 könnte mit daran liegen, dass jeweils erst einige Tage nach Einsetzen der Wanderung systematisch gesammelt wurde.

2020 war der starke Rückgang der Sammelzahl erwartbar, da aufgrund der Corona-Einschränkungen die Gaststätte geschlossen hatte, demzufolge nur Anwohner unterwegs waren und die Helfer weniger aktiv werden mussten (Folge: über die Hälfte weniger Helferstunden nötig als im vergangenen Jahr). Nach Beobachtungen des örtlichen Koordinators nutzten zudem auch heuer die Amphibien offenbar bei den selten guten Witterungsverhältnissen nicht nur die Abendstunden zum Wandern, sondern die ganze Nacht und wurden deshalb u.U. in großer Zahl nicht mehr erfasst, wenn die Sammler ihre Tätigkeit beendet hatten. Das geringe Verkehrsaufkommen macht sich auch in der sehr viel geringeren Anzahl registrierter überfahrener Tiere bemerkbar.

## Bergkramerhof, Gemeinde Münsing

Laichgewässer: Kleiner Weiher beim alten Bergkramerhof, südlich des Golfplatzes. Die künstlichen Gewässer auf dem Golfgelände wurden zusätzlich als Laichgewässer angenommen. Die Wanderung zu und von diesen Teichen wird nicht betreut.

Straßen und Zäune: - St 2371, Auf- und Abbau durch SM Wolfratshausen;  
- Privatstraße zum Golfplatz, Auf- und Abbau durch BN  
- beide Zäune nur für die Hinwanderung

Wanderungsbeginn: (1.) 09. März (In den Vorjahren zwischen 08. und 27. März)

Wanderungsende: 20. März (7. April) (In den Vorjahren zwischen 29. März und 20. April)  
(Daten in Klammern: jeweils nur 1 Tier gefunden)

Sammelergebnisse:

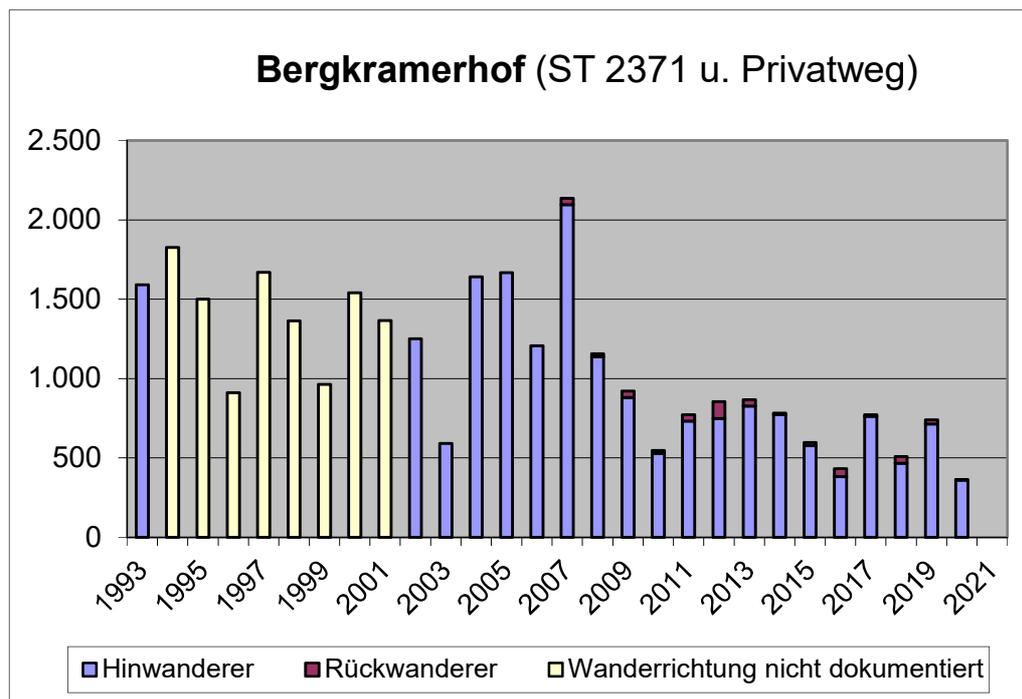
Bergkramerhof	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	223	85	31	21	<b>360</b>
Rückwanderung	1	3	0	0	<b>4</b>
<b>Summen</b>	<b>224</b>	<b>88</b>	<b>31</b>	<b>21</b>	<b>364</b>

Es fehlt 1 Helfer

registr. Überfahrene: ca. 15

Sonstige: 17 GrünF, 4 SpringF

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Am Bergkramerhof sind die Summen der gesammelten Erdkröten, Grasfrösche und vor allem der Bergmolche sowie die Gesamtzahl der gesammelten Amphibien wieder stark gesunken.

Erwähnenswert ist das Vorkommen der unter „Sonstige“ verzeichneten 4 Springfrösche (RL Bay „gefährdet“).

Nach Helfer-Beobachtungen sollte der Zaun entlang der Staatsstraße nächstes Jahr am oberen Ende ca. 5 - 10 m verlängert werden (gegenüber dem Parkplatz), dort wurden einige Tiere überfahren. Dafür könnte am unteren Zaunende diese Strecke eingespart werden.

## Beuerberg, Gemeinde Eurasburg

Laichgewässer:	Bäckerweiher mitten im Ort
Straße und Zaun:	Gemeindestraßen im Ort, Hinwanderzaun am östlichen Ortsrand („Loisachweg“); Auf- und Abbau durch Gemeinde Es wird nicht nur am Zaun gesammelt, sondern auch auf einigen Nebenstraßen im Ortskern, da das Amphibieneinzugsgebiet von allen Seiten besteht und es noch weitere Weiher um Beuerberg gibt
Wanderungsbeginn:	5. März (In den Vorjahren zwischen 14. und 22. März)
Wanderungsende:	18. April (In den Vorjahren zwischen 8. April und 2. Mai)

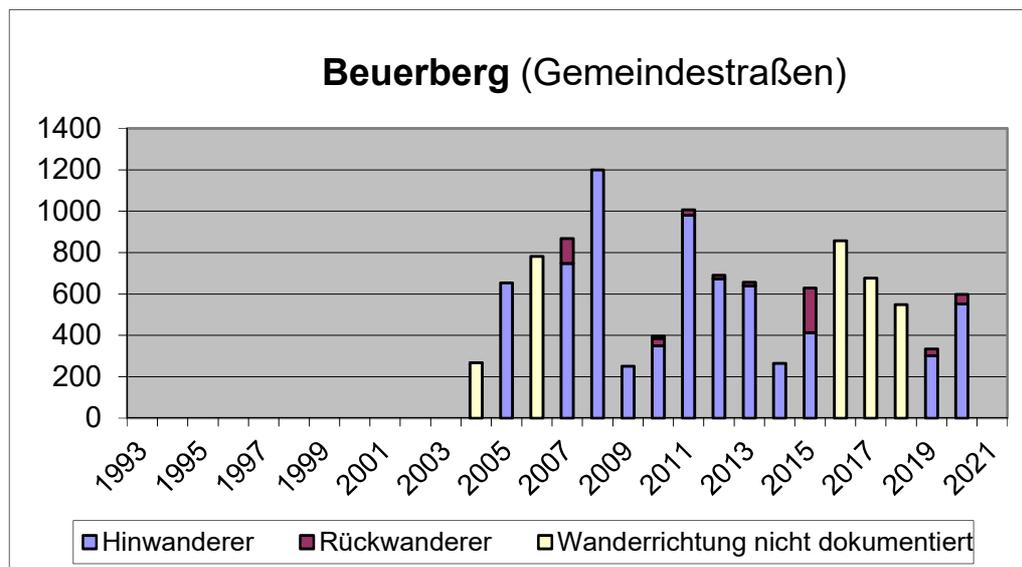
Sammelergebnisse:

Beuerberg	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	532	14	5	1	<b>552</b>
Rückwanderung	45	0	1	0	<b>46</b>
<b>Summen</b>	<b>577</b>	<b>14</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>598</b>

registr. Überfahrene: 19

Sonstige: 1 KammMo (Weibchen)

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Die Sammelzahl ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen.

Erwähnenswert ist das Vorkommen des unter „Sonstige“ verzeichneten Kammmolch-Weibchens.

Da aufgrund der oft unklaren Wanderrichtungen aus verschiedenen Richtungen von den Sammlern nicht immer eine durchgängige Einteilung in Hin- und Rückwanderung durchgehalten werden kann, wurde in manchen Jahren auf die Unterscheidung im Diagramm verzichtet.

Insgesamt gibt es in Beuerberg jedes Jahr viele überfahrene Tiere, was aber aufgrund des Einzugsgebiets und der örtlichen Situation nicht zu lösen ist. Heuer war die registrierte Zahl deutlich niedriger – vermutlich durch weniger Verkehrsaufkommen aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen.

## Haidach, Gemeinde Eurasburg

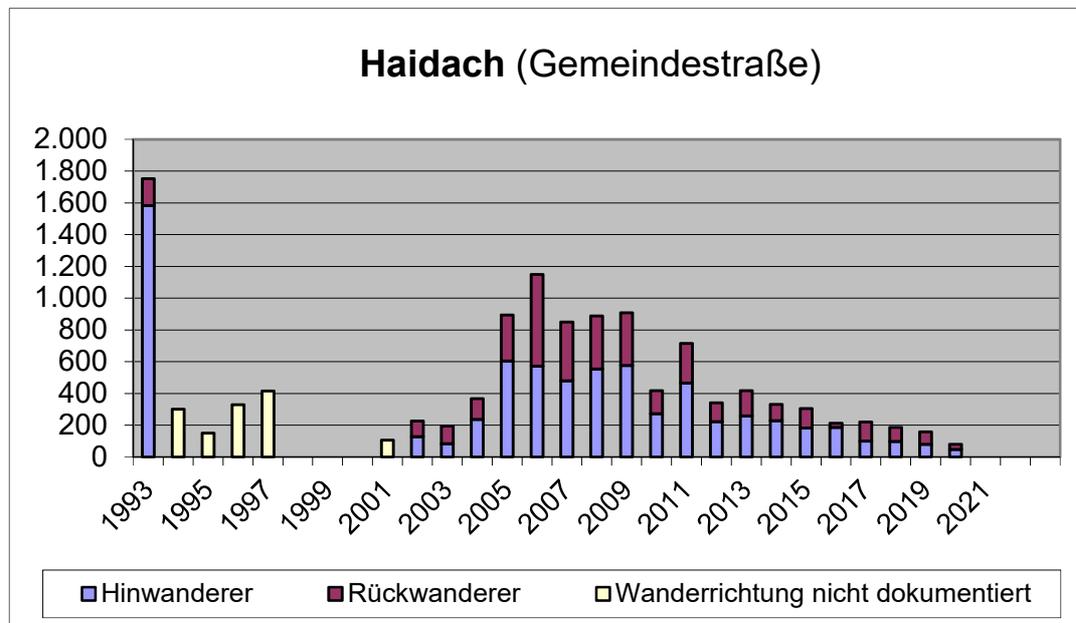
Laichgewässer: Weiher westlich der Autobahnunterführung  
 Straße und Zaun: Gemeindestraße, Zaun für Hin- und Rückwanderung  
 Auf- und Abbau seit 2019 durch Bauhof der Gemeinde  
 Wanderungsbeginn: 11. März (In den Vorjahren zwischen 10. und 22. März)  
 Wanderungsende: 18. April (In den Vorjahren zwischen 16. April und 3. Mai)

Sammelergebnisse:

Haidach	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	48	0	0	0	<b>48</b>
Rückwanderung	32	0	0	0	<b>32</b>
<b>Summen</b>	<b>80</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>80</b>

registr. Überfahrene: 8

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Die Zahl der gesammelten Amphibien ist in Haidach noch weiter gesunken, es wurden nur noch Erdkröten registriert. Es ist derzeit eine der wenigen Sammelstellen im Landkreis, wo die Zahlen über so viele Jahre kontinuierlich nur noch nach unten gehen, obwohl die Sammelstrategie jedes Jahr die gleiche ist und die Betreuung von Hin- und Rückwanderung durch Zäune eine recht genaue Erfassung der wandernden Tiere garantiert.

Hier wird seit Ende 2018 versucht zu klären, in wieweit die Einleitung der Autobahnabwässer der nahegelegenen A 95 in den Lüßbach, einen Zulauf des Haidacher Weihers, negative Auswirkungen auf die Amphibien hat und wie die Situation ggf. verbessert werden kann. Dies ist jedoch eine sehr komplexe Angelegenheit, da es keine Grenz- oder Richtwerte gibt, wie/wann sich belastete Autobahnabwässer auf Laich, Kaulquappen oder erwachsene Tiere auswirken und grundsätzlich die Schwierigkeit besteht, kausale Zusammenhänge herzustellen, woran der Rückgang tatsächlich liegt. Etwaige Maßnahmen müssen auch im Kontext mit Planungen zur Sanierung der Autobahnbrücke (über die Gemeindeverbindungsstraße) ab 2021 sowie generell zu Entwässerungseinrichtungen und der Niederschlagsbeseitigung entlang der A 95 gesehen werden.

Am Lüßbach wurden - nach Unterquerung der Ortsverbindungsstraße - an der rechten Uferseite einige Wochen vor Beginn der Amphibienwanderung Bäume, Sträucher und der Schilfbewuchs entfernt, die Gründe hierfür sind uns nicht bekannt. Dabei wurde auch in die Überwinterungsquartiere der Amphibien eingegriffen.

## Harmatinger Weiher, Gemeinde Dietramszell

Laichgewässer: Großer Weiher südöstlich von Siegertshofen  
 Straße und Zaun: - St 2073, Hin-u. Rückw.; Auf- und Abbau durch SM Wolfratshausen;  
 - Gemeindestraße nach Schalkofen (zw. Weiher- und Sägmühle), nur Rückwanderzaun bei Bedarf; Auf- und Abbau durch BN  
 Wanderungsbeginn: 11. März (In den Vorjahren zwischen 26. Feb. und 29. März)  
 Wanderungsende: 4. Mai (In den Vorjahren zwischen 8. und 26. April)

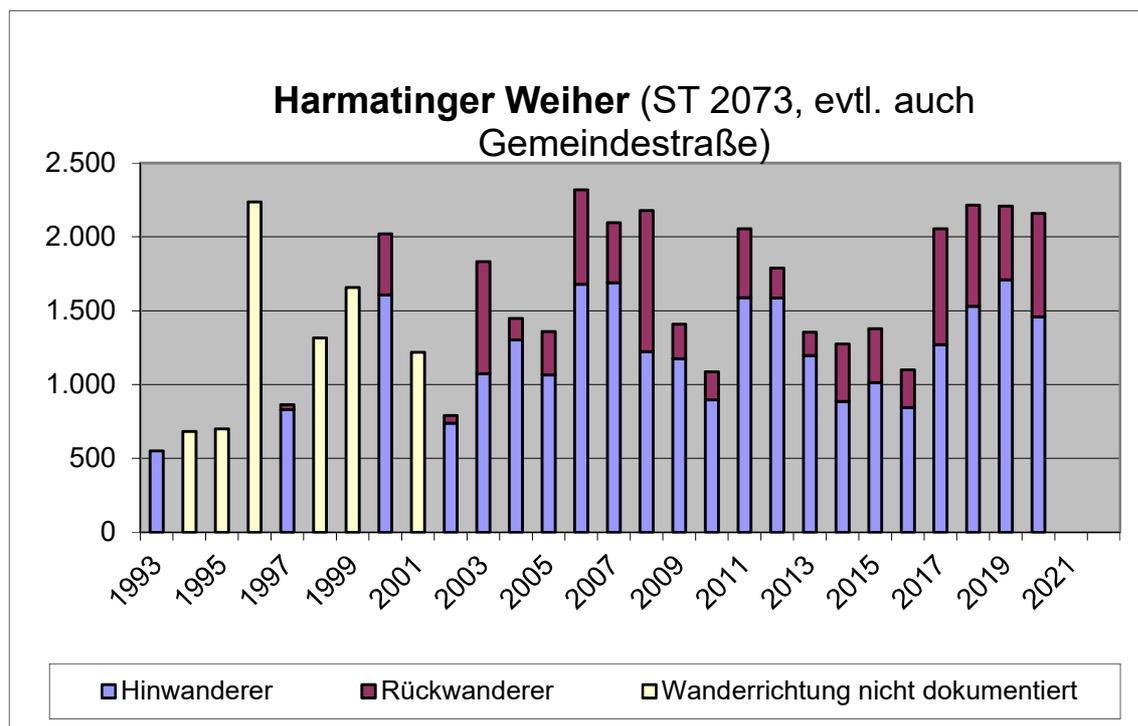
Sammelergebnisse:

Harmatinger Weiher	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	1342	112	2	2	<b>1458</b>
Rückwanderung	508	187	2	3	<b>700</b>
<b>Summen</b>	<b>1850</b>	<b>299</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>2158</b>

registr. Überfahrene: ca. 45

Sonstige: 3 TeichMo, 2 SpringF

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



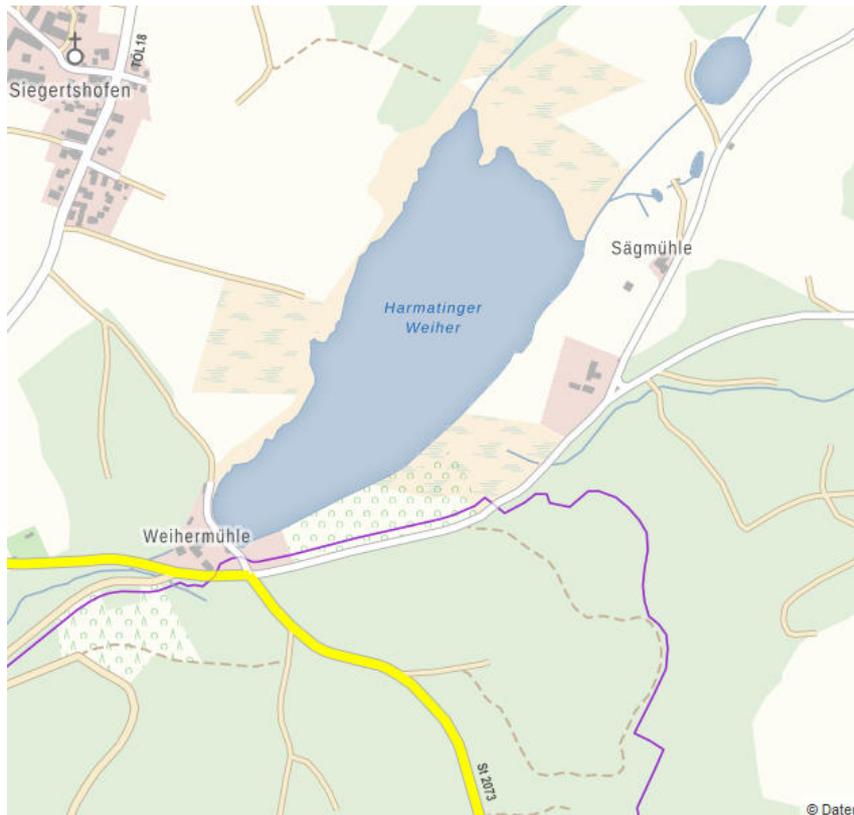
Am Harmatinger Weiher ist die Zahl der gesammelten Tiere nur gering niedriger als im Vorjahr. Der Harmatinger Weiher ist eine der wenigen Sammelstellen im Landkreis, die innerhalb der letzten rund 25 Jahre mit Schwankungen immer wieder ein bestimmtes Maximum erreicht hat und damit in etwa gleichgeblieben ist.

Erwähnenswert ist das Vorkommen der unter „Sonstige“ verzeichneten 2 Springfrösche (RL Bay „gefährdet“).

Die Wanderung schien heuer um den 20. April bereits beendet, setzte dann aber mit dem Regen Ende April/Anfang Mai noch mal kurz ein und zog sich mit 55 Tagen hier so lang hin wie noch nie.

Überfahrene Tiere gibt es hier immer wieder im Bereich des Parkplatzes bei der Weihermühle und durch eine landwirtschaftliche Zufahrt, wo der Rückwanderzaun nach Durchfahren durch den Landwirt nicht mehr geschlossen wird.

Für die Rückwanderung wurde auch heuer kein Zaun entlang der Gemeindestraße nach Schallkofen aufgebaut. Die Notwendigkeit dazu wird jedes Jahr je nach Situation vor Ort entschieden. Der Nutzen wird von den Sammlern durchaus kontrovers gesehen. Es wird aber von Sammlern und Anwohnern berichtet, dass es entlang der gesamten, knapp einen Kilometer langen Weiherlänge zwischen Weiher- und Sägmühle immer wieder zu einem „Gemetzel“ komme. An Abenden mit gutem Amphibienwetter sollte daher dieser Streckenabschnitt systematischer und verstärkt kontrolliert werden. Bei dem dann unter Einbezug der Sammelstrecke entlang des Zauns an der Staatstraße insgesamt sehr großen Bereich sind im kommenden Jahr mehr Helfer einzuplanen.



© Daten: Bayerische Vermessungsverwaltung, EuroGeographics

## Kochel am See

Laichgewässer:	2 Weiher südöstlich der B11 zwischen Kochel und Ort; entgegengesetztes Laichgebiet im Loisach-Kochelsee-Moor, deshalb nicht Unterscheidung in Hin- und Rückwanderung, sondern in Richtung (N)W nach (S)O und umgekehrt
Straße und Zaun:	B11, Zaun für beide Wanderrichtungen, Auf- und Abbau durch Maschinenring i.A. SM Bad Tölz; seit 2014 Teilstrecke mit Durchlässen
Wanderungsbeginn:	11. März (In den Vorjahren zwischen 7. März und 1. April)
Wanderungsende:	04. Mai (In den Vorjahren zwischen 20. April. und 25. Mai)

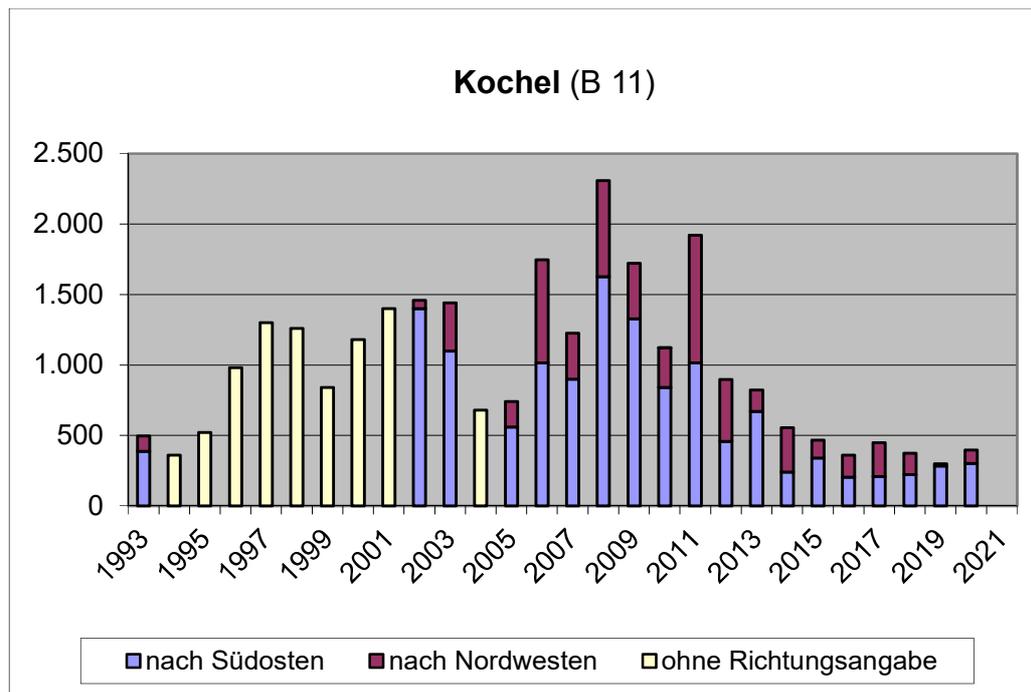
### Sammelergebnis:

Kochel	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
R. N(W) nach S(O)	14	278	0	9	<b>301</b>
R. S(O) nach N(W)	2	94	0	0	<b>96</b>
<b>Summen</b>	<b>16</b>	<b>372</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>397</b>

Seit 2014 größtenteils mit Durchlässen  
registr. Überfahrene: 0

Sonstige: 9 SpringFr

### Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Wie bereits in den letzten Jahren war auffällig, dass auch an für Amphibien witterungsbedingt günstigeren Tagen die Sammelzahlen nur selten etwas höher waren, die Wanderung sozusagen vor sich hin tröpfelte. Mit 55 Tagen zog sich die Wanderspanne heuer wieder mit am längsten von allen Sammelstellen hin.

Die Gesamtzahl ist im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht gestiegen. Sie scheint sich nach dem Einbau von sieben Amphibiendurchlässen und Leiteinrichtungen aus Beton im Sommer 2013 um einen gewissen Wert einzupendeln. Allerdings ist die Wanderbewegung von Süd(-Ost) nach Nord(-West) (in Richtung Loisach-Kochelsee-Moor) nur noch sehr gering. Wie viele Amphibien die Querungshilfen benutzen, darüber gibt es keine Erfassung.

Erwähnenswert ist das Vorkommen der unter „Sonstige“ verzeichneten 9 Springfrösche (RL Bay „gefährdet“).

Die Geschwindigkeitsbegrenzung an der B 11 zum Schutz der Sammler wird kaum beachtet.

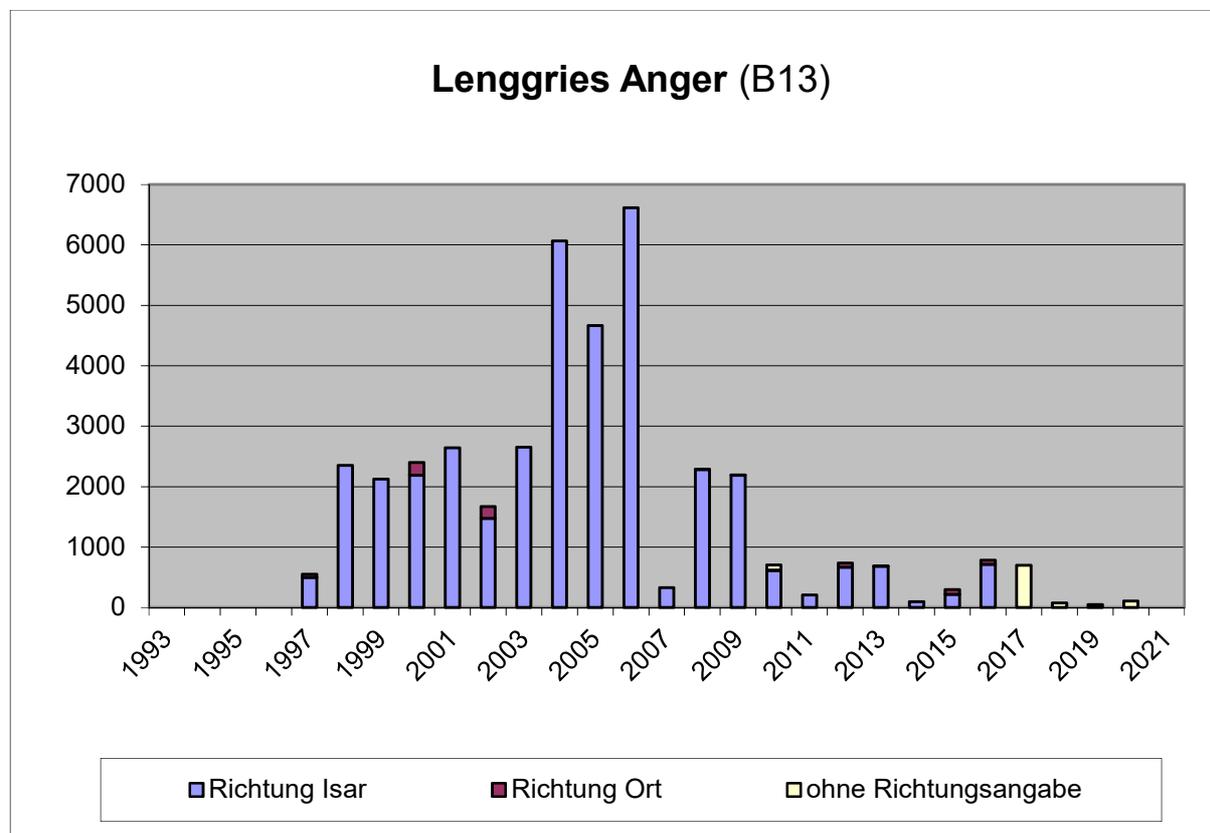
## Lenggries Anger/B 13

Laichgewässer:	Weiher westlich der B13 Populationen beidseitig der B13 (Mühlbach und Isar)
Straße und Zaun:	Bis 2017: B13, Auf- und Abbau durch SM Bad Tölz / MR; <b>Seit 2017 neue Artenschutzanlage mit Durchlässen entlang der kompletten bisherigen Sammelstrecke</b>
(Sammelbeginn:	In den Vorjahren zwischen 16. März und 6. April)
(Sammelende:	In den Vorjahren zwischen 25. März und 2. Mai)

### Ergebnisse:

2020 Kontrolle über eine Versuchsanordnung mit Fangkübeln vom 17. März bis 19. April:  
109 Amphibien gezählt: 14 Ek, 95 Gf; registrierte Überfahrene: keine gemeldet

### Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Im Zuge der Anlage von drei Durchlässen mit stationären Leiteinrichtungen auf der Länge von rund 700 Metern von Herbst 2016 bis Frñhsommer 2017 (Endabnahme Ende Juni) sollte den Amphibien eine Unterquerung der B13 ermöglicht werden und so die Lebensräume in den Isaraue und dem Gebiet des Mühlbachs verbunden werden. Das Sammeln und der Einsatz von Helfern sollen sich damit erübrigen.

Nachdem 2019 nur mittels Zufallsbeobachtungen während der Wanderung kontrolliert wurde, wurde heuer mittels einer Versuchsanordnung systematischer geprüft, ob die trockenen Durchlässe von den Amphibien auf der Hinwanderung zu den Laichgewässern im Osten benutzt werden. Dazu wurden vor den östlichen Öffnungen von zwei Durchlässen trichterförmig angeordnete Bretterwände installiert, die die Tiere in eingegrabene Fangkübeln leiten (s. Fotos). Aufgrund der Ergebnisse (s. oben) kann noch eine wahrscheinliche Populationsgröße von an die 200 Grasfröschen in der Isaraue angenommen werden.



*Leitfunktion durch Bretter (links: hier noch zu niedrig)*



*Fotos: Franz Speer*

Insgesamt sind an der stationären Amphibienschutzanlage einige Punkte verbesserungsbedürftig und verschiedene Vorschläge vorhanden. Dies ist jedoch nicht im Rahmen der Amphibiensammelaktion mittels der LNPR-Förderung zu sehen und kann deshalb hier nicht weiter erörtert werden.

Auf jeden Fall sollte aber die Fangkübel-Kontrolle während der Wanderung im Jahr 2021 noch einmal wiederholt und dafür ein paar Helferstunden eingeplant werden.

Vor der Wanderung sollten alle Leiteinrichtungen, Durchlässe und Rinnen kontrolliert und ggf. von Vegetationsaufwuchs, Schmutz und Verfüllungen befreit werden (Straßenmeisterei im Auftrag des Staatlichen Bauamts Weilheim).

## Lenggries Hohenburg

Laichgewässer: Zwei Schlossweiher  
 Straße und Zaun: Gemeindestraße; (2013 erstmals mobiler Teilzaun für Hinw., dann längerer Zaun und z.T. mit Schleuse; Auf- und Abbau durch BN, ggf. unter Mit-hilfe durch Bauhof)  
 Wanderungsbeginn: 11. März (In den Vorjahren 13. - 25. März)  
 Wanderungsende: 17. April (In den Vorjahren 31. März – 11. April)

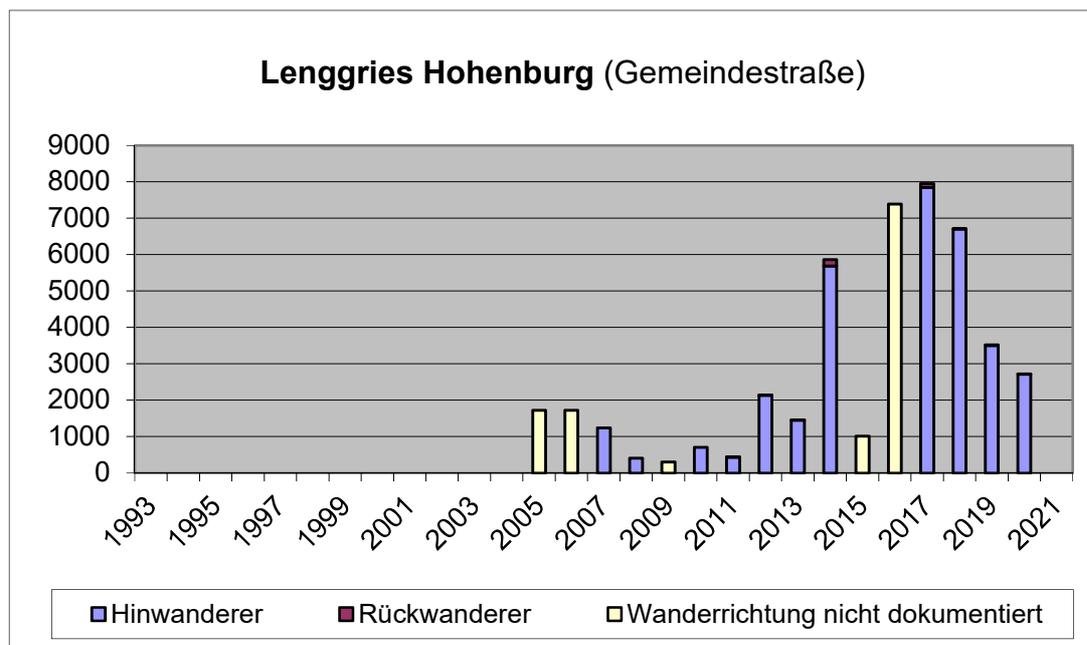
Sammelergebnisse:

Lenggries Hoh.	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	142	2558	11	1	<b>2712</b>
Rückwanderung	2	3	0	0	<b>5</b>
<b>Summen</b>	<b>144</b>	<b>2561</b>	<b>11</b>	<b>1</b>	<b>2717</b>

registr. Überfah-  
rene: ca. 93

Sonstige: 1 SpringF

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



(2015 andere Sammelstrategie: ohne Zaun, stattdessen Verkehrsumleitung an starken Wandertagen)

Die Zahl der gesammelten Amphibien (fast überwiegend Grasfrösche, aber wesentlich mehr Erdkröten als sonst) hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals etwas verringert. Als Ursachen für den Rückgang seit 2017/18 könnten der trocken-heiße Sommer 2018 und das für Amphibien ungünstige Wetter zur Wanderzeit sowie das (vermutlich eingeschleppte) Vorkommen von Hechten im wichtigsten und größten Laichgewässer vermutet werden. Hier sollten Gespräche mit den Eigentümern geführt werden.

Anhaltende Trockenheit und einige Frostnächte Ende März (bis – 11° C) unterbrachen auch hier die Wanderung und setzten den Grasfrosch-Laichballen an der Oberfläche bei sinkendem Wasserspiegel sehr zu.

Es wurden zum Teil auch Erdkröten über einen Wanderweg zu den Schlossweihern getragen, weil hier Radler mit E-Mountainbikes unterwegs waren.

Nachdem es im vergangenen Jahr große Probleme gab, genügend geeignete Leute vor allem für den Zaun-Aufbau entlang der Gemeindestraße zu finden, konnte – wahrscheinlich längerfristig – die Umweltgruppe des Hohenburger Mädchengymnasiums, bestehend aus Schülerinnen, zwei Lehrerinnen und

einer FSJ-Praktikantin, gewonnen werden, unter Anleitung eines BN-Aktiven, den Zaun aufzustellen. Da der Einsatz in der Unterrichtszeit stattfand, wurden für die Helferinnen keine Eigenleistungen geltend gemacht. Da der Boden ausreichend weich war, war keine Hilfe durch den Lenggrieser Bauhof nötig.

Aufgrund der sehr engen und schwierigen örtlichen Verhältnisse (harter, felsiger Boden; z.T. sehr abschüssig) hinsichtlich Zaunaufbau und Einsammeln der Tiere, sollte es mittelfristiges Ziel für Lenggries-Hohenburg sein, den Durchlass des Weiherbachs unter der Hohenburger Straße in einen für Amphibien geeigneten Durchgang mit seitlichen Bermen umzubauen, an den beidseitig während der Wandersaison ein mobiler Zaun als Leiteinrichtung angeschlossen werden kann.

## Meilenberg, Dorfen, Gemeinde Icking

Laichgewässer: Kleiner Weiher bei Gut Meilenberg; zusätzlich zwei Weiher am Golfplatz, die als Laichgewässer angenommen werden

Straße und Zaun: Gemeindestraße Dorfen – Münsing, nur für die Hinwanderung. Auf- und Abbau durch Bauhof Icking

Wanderungsbeginn: 10. März (In den Vorjahren zwischen 12. März und 2. April)

Wanderungsende: 13. April (In den Vorjahren zwischen 5. und 20. April)

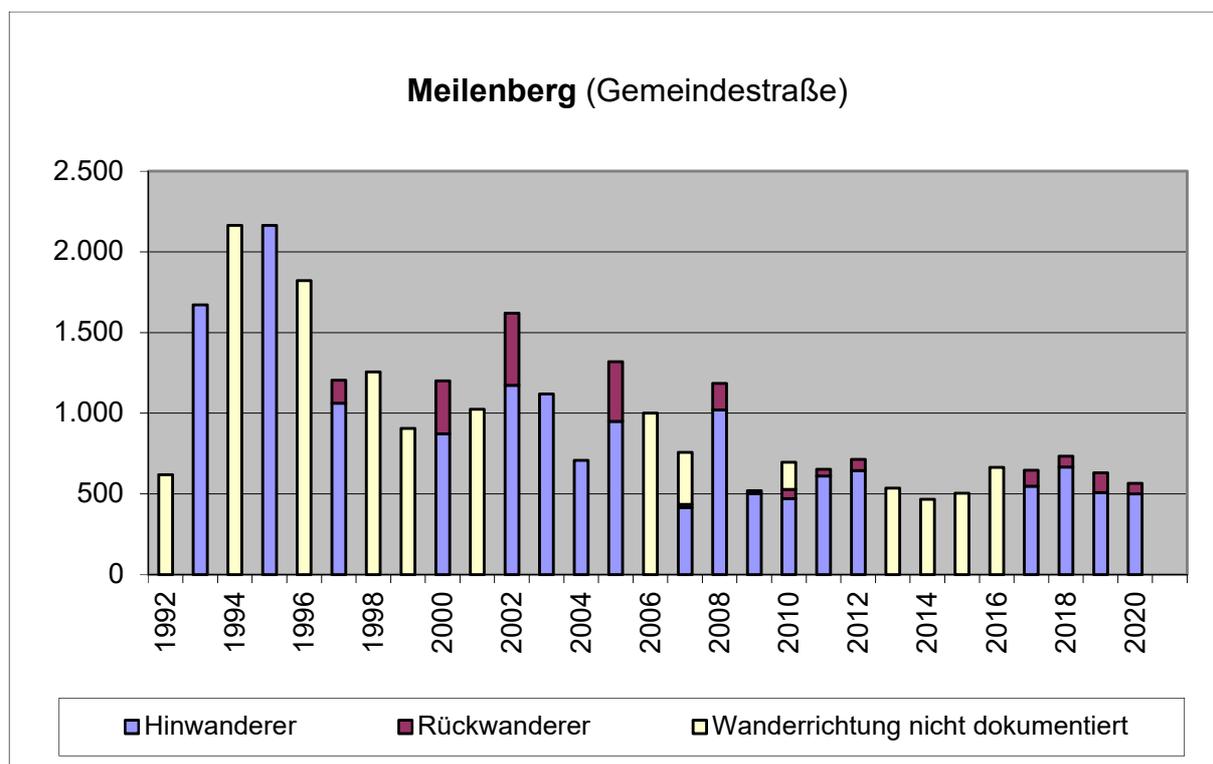
Sammelergebnisse:

Meilenberg	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	481	10	9	1	<b>501</b>
Rückwanderung	61	4	0	0	<b>65</b>
<b>Summen</b>	<b>542</b>	<b>14</b>	<b>9</b>	<b>1</b>	<b>566</b>

registr. Überfahrene: 18

Sonstige: 1 SpringF

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Die Anzahl der gesammelten Erdkröten und Grasfrösche scheint sich seit etwa 2009 mit Schwankungen auf einem mittleren Niveau einzupendeln. Die Zahl der Erdkröten nahm gegenüber dem Vorjahr zu, die der Grasfrösche deutlich ab.

Auch heuer wurde wieder zusätzlich zum Sammeln eine nächtliche Straßensperrung bei den zuständigen Gemeinden Icking und Münsing beantragt, da hier die Amphibien in sehr unterschiedliche Richtungen wandern, teils auch aus Richtung Autobahn längs der Straße entlang, und die Situation insgesamt sehr unübersichtlich und frustrierend für die Helfer ist. Die nächtliche Straßensperrung (heuer sehr früh, vom 9.3. - 5.4.20 zw. 19 und 6 Uhr) hat sich hinsichtlich einer Reduzierung der Fahrzeuge bewährt und soll auch künftig beibehalten werden. Vermutlich weil heuer Corona-bedingt ohnehin weniger Fahrzeuge unterwegs waren, wurden wesentlich weniger Tiere überfahren.

Ob auch ein Rückwanderzaun aufgestellt werden sollte, wird unter den Helfern kontrovers gesehen.

## Sachsenkam

Laichgewässer:	Neuweiher zwischen Reutberg und der TÖL 10
Straße und Zaun:	TÖL 10 zwischen Kirchbichl und Sachsenkam Zaun für Hin- und Rückwanderung Auf- und Abbau Maschinenring i.A. SM Bad Tölz
Wanderungsbeginn:	10. März (In den Vorjahren zwischen 1. März und 6. April)
Wanderungsende:	19. April (In den Vorjahren zwischen 16. April und 28. Mai)

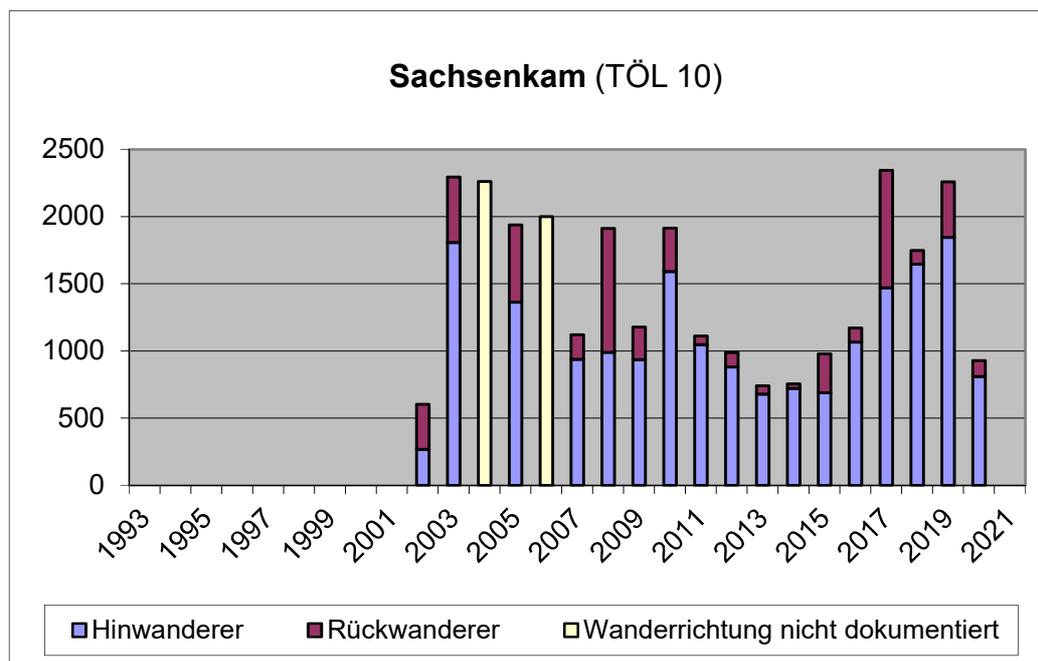
Sammelergebnisse:

Sachsenkam	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	715	25	2	68	<b>810</b>
Rückwanderung	58	58	0	2	<b>118</b>
<b>Summen</b>	<b>773</b>	<b>83</b>	<b>2</b>	<b>70</b>	<b>928</b>

registr. Überfahrene: 59

Sonstige: 64 SpringF, 5 GrünF, 1 KammMo (Weib.)

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Nach drei Jahren mit vergleichsweise hohen Sammelzahlen wurden heuer bei meist zu trockenen und/oder zu kalten Bedingungen mehr als die Hälfte weniger Amphibien über die Straße getragen als im vergangenen Jahr.

In Absprache mit der Verkehrsbehörde am Landratsamt und den Sammlern wurde die Gültigkeit der Geschwindigkeitsbeschränkung auf 21 bis 01 Uhr festgelegt, um die Akzeptanz bei den Autofahrern zu erhöhen.

Das Reutberger Joseffest (13.-22.3.) fiel Corona-bedingt aus, auch ansonsten war wenig Verkehr. Trotzdem wurden 59 überfahrene Tiere registriert.

Erwähnenswert ist das Vorkommen der unter „Sonstige“ verzeichneten 64 Springfrösche (RL Bay „gefährdet“) sowie eines Kammolch-Exemplars (Weibchen) (RL Bay „stark gefährdet“).

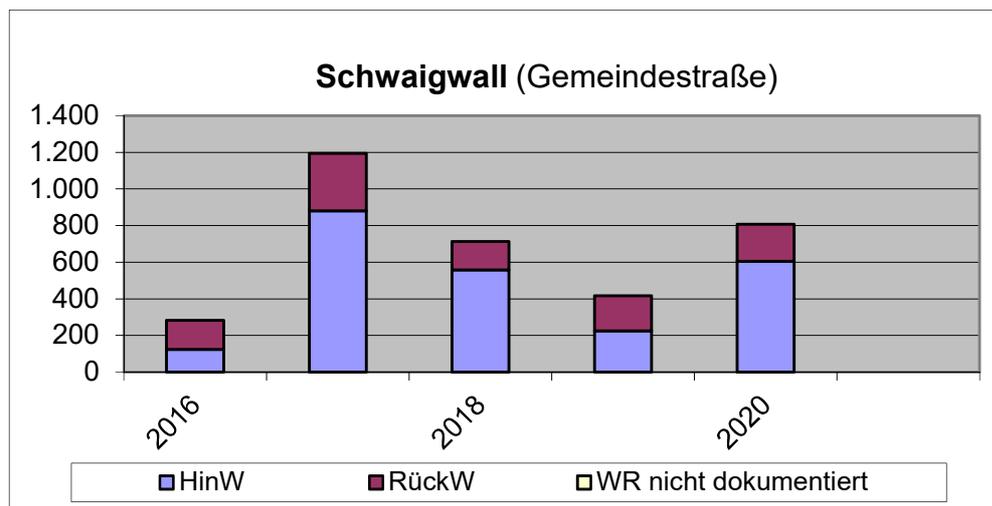
## Schwaigwall, Stadt Geretsried

Laichgewässer:	Teich auf dem Gelände des Altenheims
Straße und Zaun:	Gemeindestraße, Ost-West-Verbindung zwischen B11 und Töl 22; Sammlung seit 2016 (ohne Zaun); 2020 erstmals mit Zaun
Wanderungsbeginn:	11. März (In den Vorjahren zwischen 5. und 28. März)
Wanderungsende:	11. April (In den Vorjahren zwischen 06. und 08. April)

### Sammelergebnisse

Schwaigwall	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen	2020 erstmals mit Zaun
Hinwanderung	586	19	0	0	<b>605</b>	
Rückwanderung	202	0	0	0	<b>202</b>	
<b>Summen</b>	<b>788</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>807</b>	registr. Überfahrene: 35

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



In Schwaigwall wurde wieder die Ortsverbindungsstraße zwischen 20 Uhr abends und 05 Uhr morgens während der Wanderzeit der Amphibien ab Anfang März gesperrt. Ein gewisses Verkehrsaufkommen (und Geschwindigkeitsübertretungen) ist wegen des in Schwaigwall gelegenen Altenheims dennoch gegeben, ebenso ist die Straße eine beliebte Verbindung für Autofahrer aus Gelting und der Gemeinde Eurasburg nach Geretsried und umgekehrt.

Der Anstieg der Sammelzahl im 2. Jahr ist auf das systematischere Sammeln von Beginn der Wandersaison an zurückzuführen. Seitdem waren die Zahlen wieder rückläufig. Da bis 2019 ohne Zaun gesammelt wurde, gibt es keine Aufzeichnungen, wie viele Tiere ohne Betreuung wanderten. Im Vorfeld der Wanderung 2020 ergab eine Kontrollfahrt, dass heuer unbedingt ein Zaun notwendig ist, da die wandernden Amphibien ansonsten in den Baustellenbereich der Altenheimerweiterung geraten würden. Deshalb beantragte der BN bei der Regierung von Oberbayern die Leistungen zur Aufstellung eines Zaunes durch ehrenamtliche Helfer nach, welcher von der Straßenmeisterei Wolfratshausen zur Verfügung gestellt werden konnte.

Durch die somit gegebene systematischere Sammlung ist die Zahl erwartbar höher als im vergangenen Jahr. Da sich der Zaun allgemein sehr gut bewährt hat, sollte wieder verstärkt darauf hingewirkt werden, dass die Stadt Geretsried eine Amphibienzaun anschafft und ggf. auch aufbaut.

## Seestallweiher, Gemeinde Dietramszell

Laichgewässer: Seestallweiher  
 Straße und Zaun: ST 2368, bis 2015 fest installierter Drahtnetzzaun für die Hinwanderung, seit 2016 mobiler Zaun (nur Hinwanderung)  
 Wanderungsbeginn: 1. März (In den Vorjahren zwischen 04. und 28. März)  
 Ende Hinwanderung: 29. April (In den Vorjahren zwischen 24. März und 13. April)

Sammelergebnisse:

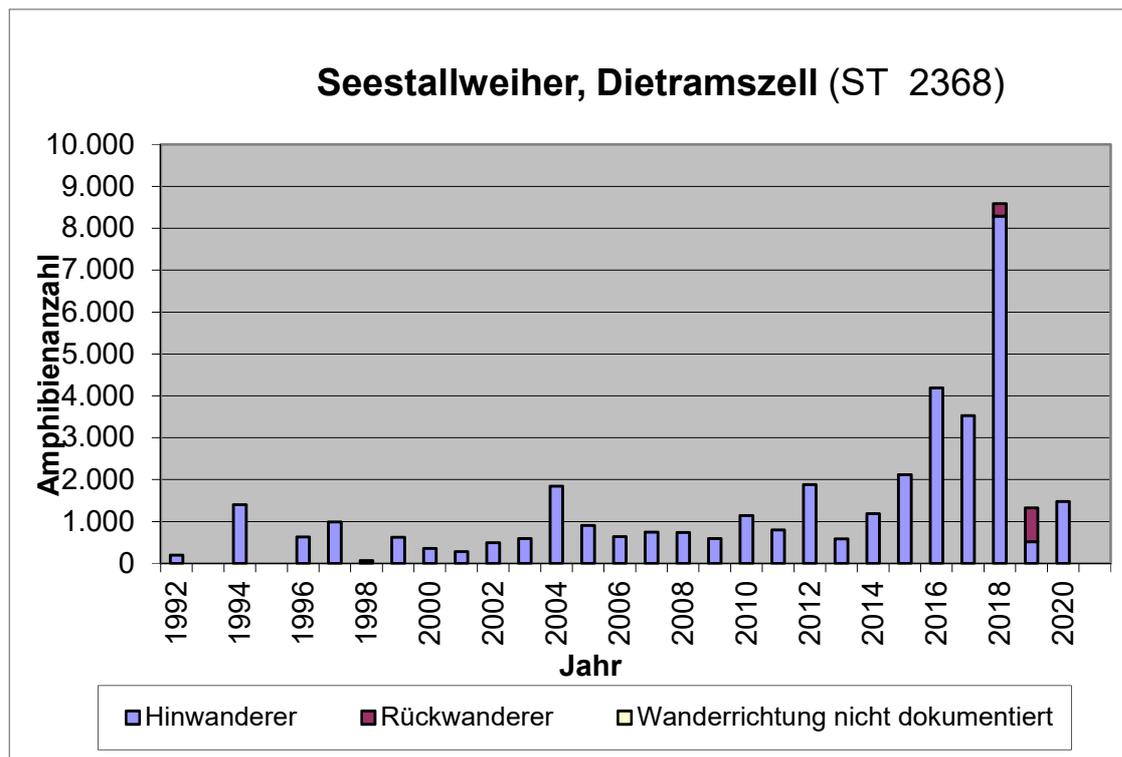
Seestallweiher	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
i.d. R. nur Hinwanderung betreut	14	1206	87	169	1476
(Rückwanderung)	0	0	0	0	0
<b>Summen</b>	<b>14</b>	<b>1206</b>	<b>87</b>	<b>169</b>	<b>1476</b>

seit 2016 mit mobilem Zaun

registr. Überfahrene: 0

Sonstige: 159 SpringF, 10 GrünF (TeichF)

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Der bis 2015 vorhandene fest installierte Zaun (Verlauf im Wald) als Leiteinrichtung zu zwei engen Straßendurchlässen, die von erwachsenen Tieren vermutlich nie angenommen wurden, wurde wegen starker Abnutzungerscheinungen abgebaut und seit Frühjahr 2016 durch einen mobilen Zaun entlang der Straße ersetzt.

So erstaunlich das Sammelergebnis im Jahr 2018 hinsichtlich der Höhe war, so im Folgejahr hinsichtlich des gewaltigen Rückgangs. Verschiedene Gründe sprechen dafür, dass der Beginn der Wanderung in dem Jahr verpasst und damit ein Teil der wandernden Tiere nicht erfasst wurde. Ein weiteres (neues) Phänomen war der Massenansturm an Rückwanderern, noch während die Hinwanderung nicht ganz abgeschlossen war. Mit Spannung wurde deshalb die diesjährige Zahl erwartet: Zwar ist diese insgesamt nur leicht gestiegen, jedoch hat sich die Zahl der erfassten Hinwanderer immerhin wieder knapp

verdreifacht. Zu dem letztjährigen Phänomen während der Rückwanderung kam es nicht, weshalb diese heuer – wie hier grundsätzlich üblich – nicht betreut wurde.

Die Wanderung begann am Seestallweiher - bezogen auf alle Sammelstellen im Landkreis – wieder mit am Frühesten. Der Zaun war diesmal rechtzeitig aufgebaut.

Erwähnenswert ist das Vorkommen der unter „Sonstige“ verzeichneten 159 Springfrösche (RL Bay „gefährdet“). Heuer wurden keine Kammolche registriert (vgl. über 30 in den Jahren 2017 und 2018).

Der ortsansässige Amphibienexperten Dr. U. Gruber schult als Zaunkoordinator seine Sammler sehr sorgfältig, weshalb hier – im Gegensatz zu vielen anderen Sammelstellen – die Artenbestimmung sehr viel differenzierter ausfällt. Allerdings fielen heuer einige Sammler aus, darunter einer des besten Artenkenner. Die wenigen Sammler erbrachten daher sehr hohe Eigenleistungen. Für das kommende Jahr muss dringend um neue Helfer geworben werden.

Im November 2011 wurden durch Ausbaggerung zwei offene Wasserflächen geschaffen, da der Seestallweiher stark verlandet war. Diese Maßnahme hat sich sehr gut bewährt.

## Stallauer Weiher, Gemeinde Wackersberg

Laichgewässer: Stallauer Weiher  
 Straßen und Zäune: B 472, teils feste Durchlässe (Bau: 1996-98 und 2004), teils Zaun für Hin- und Rückwanderung. Auf- und Abbau MR i.A. der UNB, seit 2018 des StBA WM.  
 2013 erstmals zusätzlicher Rückw.zaun beim Gasthaus Wiesweber  
 Wanderungsbeginn: 12. März (In den Vorjahren zwischen 6. und 28. März)  
 Wanderungsende: 1. Mai (In den Vorjahren zwischen 29. April und 22. Mai)

Sammelergebnisse:

Stallauer W.	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	11.540	211	4	1	<b>11.756</b>
Rückwanderung	6339	418	0	0	<b>6757</b>
<b>Summen</b>	<b>17.879</b>	<b>629</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>18.513</b>

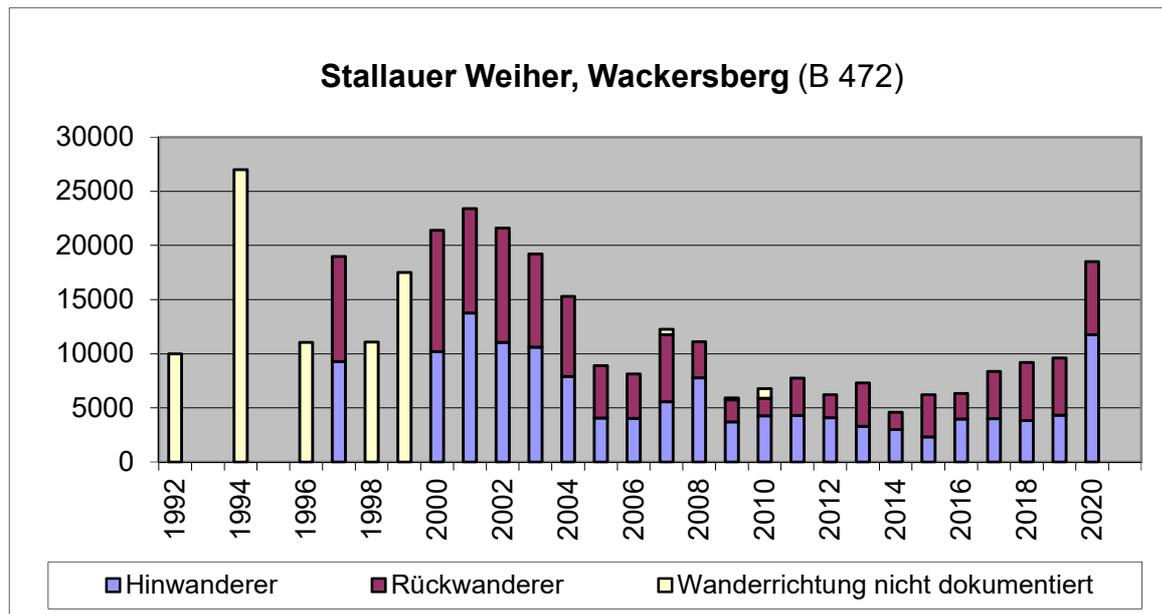
ASA 1996-98 u. 2004 eingebaut

Es fehlt 1 Helfer

registr. Überfahrene: mehrere Hundert an einem Tag

Sonstige: 1 GrünF; z.T. nicht in SpringF u. GrasF unterschieden

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Mit einem Anteil von 61 % der im Landkreis gesammelten Tiere (vor allem Erdkröten) erwies sich die Wanderstrecke am Stallauer Weiher wieder als eine der mengenmäßig stärksten Strecken mit einer fast doppelt so hohen Zahl gegenüber den Vorjahren. Hier muss allerdings einschränkend gesagt werden: Die extrem hohe Sammelzahl dürfte teilweise durch den Umstand zu erklären sein, dass einige (neue), besonders eifrige Helfer nicht nur an den mobilen Zaunabschnitten, sondern auch entlang der Leiteinrichtungen und in Durchlässen der festen Amphibienschutzanlage gesammelt haben, durch die ein Teil der Wanderung verläuft und an denen die Zahlen üblicherweise ja nicht erfasst werden.

Beim Gasthaus **Wiesweber** konnte der zusätzliche Rückwanderzaun wieder optimal durch einen privaten Garten realisiert werden. Heuer nahmen wieder mehr Helfer eine getrennte Erfassung vor, welche knapp 2000 Tiere ergab. Der Zaun soll daher auch künftig aufgebaut werden.

Im Bereich der ungesicherten Abschnitte bei landwirtschaftlichen Zufahrten wurden wieder Bretter bzw. Bleche installiert, die sich bei Durchfahrt leicht weg- und wieder hinstellen lassen. Heuer wurden die Zufahrten von den Landwirten sehr zuverlässig wieder verschlossen.

Nach längerer trockener und/oder kalter Periode kam es bei milder Witterung und lokalem Starkregen am Abend des 13. Aprils zu einer plötzlich einsetzenden Massenwanderung von Tausenden von Amphibien (sowohl Hin- als auch Rückwanderer), bei der hunderte Tiere auf die Straße gelangten (durch Ausnutzen jeder kleinsten Schwachstelle im Zaun bzw. durch Überklettern) und innerhalb kürzester Zeit überfahren wurden. Die Helfer waren hier machtlos und sehr betroffen. In den vergangenen Jahren gab es solche plötzlichen Massenwanderungen bei milden Temperaturen und einsetzendem Regen nach einer längeren Phase mit ungünstigen Wanderbedingungen gelegentlich sogar tagsüber.

Unter den 26 eingesetzten Helfern waren neun neue Sammler, die teils erst während der laufenden Wanderung dazu stießen.

Für die kommende Saison sollte in Zusammenarbeit mit den örtlichen Zaunkoordinatoren eine noch besser strukturierte Helfereinteilung und -vernetzung erarbeitet sowie ein Pool an zeitlich flexiblen Helfern gebildet werden für spontane Noteinsätze für Ereignisse wie oben beschrieben.

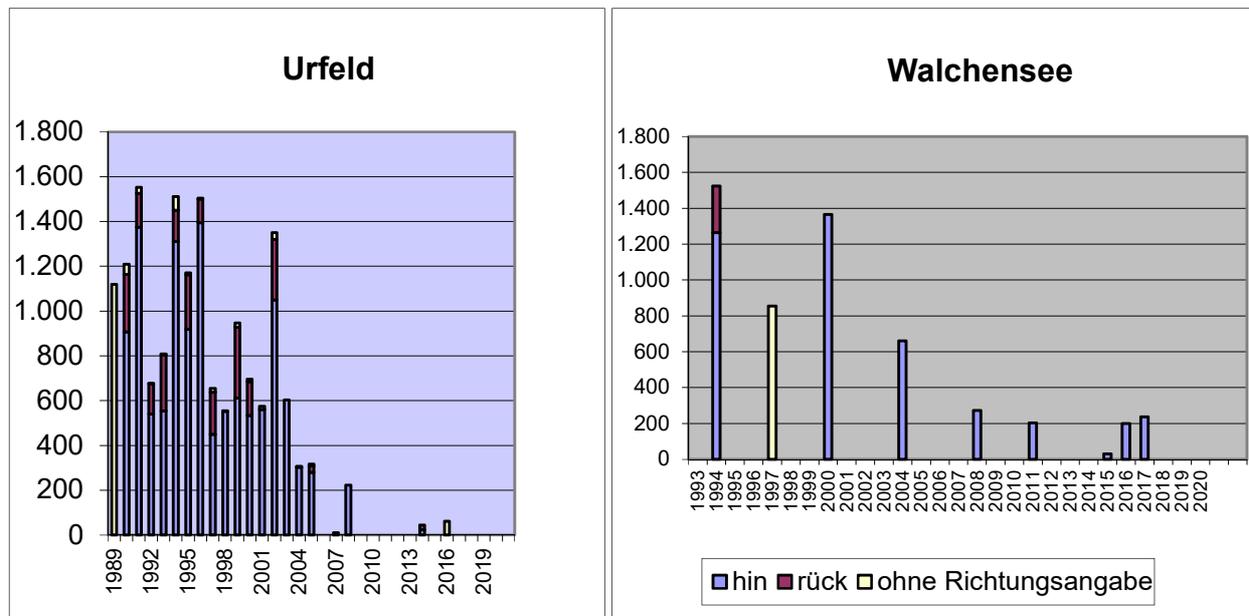
Aufgrund der (normalerweise) hohen Verkehrsdichte und Geschwindigkeit auf der B 472 konnte in Absprache mit der Verkehrsbehörde am Landratsamt zur Sicherheit der Helfer im vergangenen Jahr erstmals eine Geschwindigkeitsbegrenzung bis auf 50 km/h erreicht werden. Um die Akzeptanz bei den Verkehrsteilnehmern zu erhöhen, wurde die Zeit zwischen 20 und 23 Uhr als Hauptsammelzeit festgelegt, während der die Beschränkung gilt. Corona-bedingt waren heuer weniger Fahrzeuge unterwegs.

Vor der nächsten Wandersaison sollten alle Leiteinrichtungen, Durchlässe, Rinnen, Gitterroste und Böschungen kontrolliert und ggf. von Vegetationsaufwuchs, Schmutz und Verfüllungen befreit werden (Straßenmeisterei im Auftrag des Staatlichen Bauamts Weilheim).

## Urfeld und Walchensee, Gemeinde Kochel am See

Laichgewässer: Walchensee  
 Straße: Urfeld: B11, seit 2015 kein Zaun mehr aufgebaut  
 Walchensee: B11 am Parkplatz der Herzogstandbahn und in der Linkskurve am südlichen Ortsende (Lobesau); z.T. Tunnel vorhanden  
 Zaunauf-/Abbau ggf. durch SM Oberau

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



An beiden Orten sind die Zahlen über viele Jahre immer weiter zurückgegangen und eine Wanderbewegung kaum mehr festzustellen, möglicherweise hat sich diese verlagert. In Walchensee verläuft ein Teil der Wanderung vermutlich durch die vorhandenen Tunnel.

Die beiden örtlichen Sammler führen nach wie vor Kontrollgänge durch, verzichten aber auf eine Aufzeichnung ihrer Eigenleistungen. Deshalb werden diese Orte vorerst nicht mehr für die aus LNPR-Mitteln geförderte Amphibienschutzaktion im Landkreis als Sammelstellen geführt.

Die örtlichen Sammler behalten die Situation im Auge.

Ende des Berichts